

RUMÄNISCHE ARBEITSPFERDE MEHR ALS EIN HARTES LOS

Pferde leiden stumm und oftmals unbemerkt. Sie können eine lange Zeit unter Schmerzen ihre Arbeit verrichten. Umso wichtiger sind Menschen, die ihnen helfen. Davon gibt es aber eher wenig



HARTER BODEN
UND ZU LANGE
„ZEHEN“. DOCH
IMMERHIN HABEN
DIESE PFERDE
ÜBERHAUPT EISEN



Eigentlich ist es ein wenig erschreckend, wie viele Organisationen sich Hunden annehmen und wie wenige sich um Pferde in Not kümmern. Mit Pferden ist das aber auch so eine Sache. Denn selbst Menschen, die über Jahre mit ihnen zu tun haben, erkennen oft nicht, wenn sie lahmen oder Schmerzen haben. Pferde erfordern ein spezielles Wissen, das man sich über Jahre bis Jahrzehnte aneignen muss, und dann kann man immer noch dazu lernen. Vor diesem Hintergrund ist es schon eher

Fotos: Shutterstock / Joerg Steber, Danilovski

verständlich, dass pferderettende Tierschützer eher spärlich gesät sind. Dabei hätten sie in Rumänien mehr als genug zu tun. Und sie müssten auch nicht auf Höfen oder in Ställen nach hilfsbedürftigen Tieren suchen. Sie laufen nämlich Kutsche ziehend an einem vorbei. Es gibt unzählige Arbeitspferde in Rumänien. Sie müssen tagein, tagaus schwere Lasten ziehen, oftmals ohne Hufeisen oder mit einem provisorisch, dilettantischen Beschlag. Das und Geschirre, die nicht passen und scheuern, zur Not auch selbstge-

bastelt, machen ihr Leben zur Tortur. Pferde leiden still. Ihren Besitzern fällt das in der Regel kaum auf. Erst wenn die Arbeitskraft nachlässt, merken die Menschen, dass etwas nicht stimmt. Dann ist es oft schon zu spät. Einen Tierarzt oder Hufschmied bekommen die Tiere meist ihr Leben lang nicht zu Gesicht. Das Land ist arm. Menschen, die auf Arbeitspferde angewiesen sind, haben kaum genug Geld, um selbst einigermaßen über die Runden zu kommen. Auch von den Bedürfnissen eines Pferdes haben die Besitzer

oftmals keinen Schimmer. Es fehlt einfach an allem. Eine scheinbar hoffnungslose Situation. Während sich die meisten Tierschützer tatsächlich auf die Rettung von Hunden konzentrieren und sich auch um Katzen kümmern, wagen sich wirklich wenige ans Fluchttier Pferd. Die Organisation NetAP aus der Schweiz hilft, wo sie kann. Auch der Verein Robin Hood aus Österreich kümmert sich in den Regionen, wo er tätig ist um die notleidenden Huftiere. Über eine Organisation, die sich auf →

die Verbesserung der Lebensumstände von Pferden und in dem Zuge auch ihrer Halter verschrieben hat, haben wir schon berichtet. Vor nunmehr neun Jahren hat Equiwent den Kampf gegen das immense Leid rumänischer Arbeitspferde aufgenommen. Gründer und Hufschmied Markus Raabe fühlte sich damals wie David im Kampf gegen Goliath. Mittlerweile hat sich das hilflose Gefühl gewandelt und ist einer optimistischen Zuversicht gewichen.

Dank des Belohnungssystems, das Equiwent einführte und bis heute beibehalten hat, konnte das Team um Markus Raabe das Leben vieler Pferde um ein Vielfaches lebenswerter machen. Um eine Belohnung in Form von Hufbeschlägen, Pferddecke, Halfter

oder Trensen zu erhalten, muss der Halter bestimmte Auflagen hinsichtlich des Wohlergehens seines Pferdes erfüllen. Bekommt ein Tier als Beispiel ausreichend Heu, erhält es einen neuen Beschlag. Vor kurzem durfte sich der erste vorbildliche Besitzer über



MIT DEM PFERD ZUM WASSER HOLEN. DIE ALTE WASSERQUELLE WAR WEIT WEG. UNTRAGBARE ZUSTÄNDE



DER NEUE BRUNNEN IST MITTEN IM DORF. DAS IST FÜR DIE BEWOHNER SCHON EIN UNFASSBARER LUXUS



MARKUS RAABE IN RUMÄNIEN. SEIN VEREIN HILFT AUCH DEN MENSCHEN IN DEM ARMEN LAND



OBEN: DOINA NOCH IN RUMÄNIEN. HEUTE GENIESST SIE MIT STUTE CORVEY IHRE FREIHEIT UND DARF EINFACH NUR PFERD SEIN

VIELEN PFERDEN GEHT ES SCHON VIEL BESSER

INZWISCHEN ARBEITEN VOR ORT DREI TIERÄRZTE FÜR EQUIWENT. SPRICH, SIE SIND FÜR DIE ARBEITSPFERDE IM NORDOSTEN DES LANDES IM EINSATZ. DURCH DIE JAHRELANGE ARBEIT SIEHT MAN DORT HEUTE PFERDE, DIE IN EINEM WIRKLICH GUTEN ZUSTAND SIND. EIN ECHTER ERFOLG



einen Zaun für ein Paddock freuen, den er jederzeit umsetzen kann. Und weil die einzige Wasserquelle eines Dorfes elf Kilometer entfernt war, sorgte Equiwent für einen neuen Brunnen im Dorf. So müssen sich Mensch und Pferd nicht mehr bei Wind und Wetter - im Winter fallen die Temperaturen auf minus 30 Grad - auf den beschwerlichen Weg zum Wasser holen begeben. Insgesamt blickt Equiwent auf eine beachtliche Erfolgsgeschichte, die in Iasi im Nordosten des Landes begann und sich langsam aber sicher immer weiter ausdehnt. Was die Tierschützer allerdings nicht machen, ist Pferde nach Deutschland zu bringen. Das hat unter anderem einen sehr triftigen Grund. In Rumänien ist die Equine Infektiöse Anämie (EIA) so weit verbreitet, dass sie nicht mehr kontrolliert werden kann. Eigentlich ist die Viruserkrankung in Europa meldepflichtig.

Eines der nahezu an einer Hand abzählbaren rumänischen Arbeitspferde, das heute in Deutschland ein artgerechtes Leben führen darf ist Doina. Eigentlich holt NetAP kaum Tiere aus Rumänien raus. Die Organisation legt ihren Fokus auf die Arbeit vor Ort. Manchmal fällen Tierschützer jedoch auch emotionale Entscheidungen und lassen ihre sonst so hilfreiche Rationalität auch mal außen vor. So war es bei Doina. Abgemagert bis auf die Knochen, richtig lahm, mit schlimmen Zahnproblemen und übersät mit noch schlimmeren Wunden war

die auf einem Auge blinde Stute, als die Tierschützer sie zum ersten Mal sahen. Sie kümmerten sich auch um andere Pferde in der Region, in die sie eigentlich kamen, um Hunde und Katzen zu kastrieren. Aber keines der Pferde war in einem so schlechten Zustand wie Doina. Der Besitzer bemühte sich und war einsichtig. Doch er brauchte ein Arbeitstier und arbeiten konnte Doina nicht mehr. So übernahm NetAP die Stute und hatte Glück, sie war EIA-negativ, durfte offiziell ausreisen und muss nie wieder einen Karren ziehen. ■ Ulrike Ulmann

➡ INFOS IN KÜRZE

AKTUELLES ÜBER EQUIWENT HILFE MENSCH & TIER E.V. ERFAHREN INTERESSIERTE ÜBER DIE WEBSITE WWW.EQUIWENT.EU. NEU: DIE EINSÄTZE VON MARKUS RAABE UND TEAM WERDEN JETZT AUF VIDEO FESTGEHALTEN UND U.A. BEI YOUTUBE GEZEIGT. SPENDENKONTO: IBAN: DE41 4005 0150 0135 1680 45, BIC: WELADE1MST AUCH SACHSPENDEN IN GUTEM ZUSTAND SIND WILLKOMMEN, Z.B. PFERDEDECKEN, HALFTER UND TRESENGBISSE. DETAILS STEHEN AUF DER HOMEPAGE. PFERD DOINA GENIESST HEUTE IHR FREIES LEBEN IM TIERREFUGIUM VON NETAP IM NORDEN DEUTSCHLANDS (HTTP://WWW.NETAP.CH/DE/AKTIVITAETEN/TIERREFUGIUM). PFERDEFREUNDE, DIE HELFEN MÖCHTEN, KÖNNEN Z.B. EINE PATENSCHAFT FÜR DOINA ABSCHLIESSEN.

Fotos: Equiwent (5); NetAP (2)



210x140
1/2 Seite quer